

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

Original: [Valerie and Rusty](#) von Abinadi

„Steven, komm bitte runter und erledige was für mich.“

„Ahhh Mum, ich bin beschäftigt. Ich arbeite gerade für die Uni!“

„Nein, tust du nicht. Ich habe das Ding gehört!“

„Das Ding ist eine Gitarre“, antwortete ich, legte sie aber hin und ging nach unten. Um ehrlich zu sein, war ich total gelangweilt ... Es war der lange, heiße Sommer von 1976 und all meine Freunde waren in Frankreich unterwegs, oder folgten irgendwelchen Punkbands durch ganz Großbritannien. Ich hatte gerade mit meiner Freundin Schluss gemacht und war daher nach Hause zurückgekehrt – ein kleines Dorf am Dartmoor – um Trübsal zu blasen und mich bedauern zu lassen.

Im Erdgeschoss bat mich meine Mutter, etwas Kuchen zu Mrs. Wimple Kuchen zu bringen. „Mach schon, Valerie wird da sein. Du kannst dich mit ihr unterhalten – früher habt ihr euch immer gut verstanden.“ „Oh Mutter! Das war vor 5 Jahren, bevor sie beide zu religiösen Freaks wurden“, sagte ich. „Mrs Wimple ist extrem gläubig geworden, nachdem ihr Ehemann mit einer Bardame durchgebrannt ist. Aber ich glaube nicht, dass Valerie wirklich so religiös ist. Bei ihr war es wohl eher um ihrer Mutter zu gefallen.“, meinte Mum.

Ich nahm den Teller mit Kuchen und stieg über den Zaun im Hinterhof, ging über das Feld und stieg auch dort über den Zaun in Mrs. Wimples Hinterhof. Das war die 70er-Jahre, wir lebten in einer kleinen Gemeinde und niemand hatte seine Hintertüren verschlossen, und selbst wenn sie einen ihrer ständigen Besuche in die Kirche gemacht hätten, könnte ich den Kuchen einfach in ihre Küche stellen und wäre Ruck-Zuck zurück. Ich klopfte an das Küchenfenster und öffnete, da niemand antwortete, die Tür und ging hinein.

Als ich den Kuchen abstellte, hörte ich ein Wimmern und Stöhnen, irgendwo oben. Mein erster Gedanke war, dass jemand Schmerzen hatte und erste Hilfe brauchte, aber wir waren nur 15 Meilen vom Dartmoor-Gefängnis entfernt. Was wäre, wenn jemand Mrs. Wimple bedrohte?

Ich stieg leise die Treppe hinauf und öffnete leise die Schlafzimmertür, um nachzusehen.

Valerie – nackt – und Rusty, ihr roter Springer-Spaniel hatte seine Nase zwischen ihren Beinen vergraben ist und schnüffelte und leckte ihre schöne rosa Pussy.

Ich stand 30 lange, lange Sekunden da und beobachtete erstaunt Valeries Show und wurde immer erregter. Schließlich keuchte ich unbewusst und Valerie öffnete ihre Augen und sah mich dort stehen.

Sie schrie und schob Rusty vom Bett. Ich erwartete, dass sie wütend werden würde, aber stattdessen zog sie ihr Laken über ihren Kopf, rollte sich zusammen und fing an zu weinen. Ich ging hin und strich ihr Haar durch die Bettwäsche hindurch. „Hab keine Angst, Sorge dich nicht, es tut mir leid, ich habe es gesehen, aber es hat mich so erregt“, sagte ich zu Valerie. „Du wirst es niemandem erzählen, oder?“ „Natürlich nicht“, versprach ich ich, „ich habe dich immer gemocht, Valerie, ich würde niemals etwas tun, was dich verletzt oder verärgert... und, um ehrlich zu sein, ich fand den Anblick von dir und Rusty sehr, sehr sexy!“

„Ich... ich... ich habe dich immer gemocht Steven. Du und deine Familie waren die einzigen, die uns immer noch mochten, nachdem meine Mutter verrückt geworden war. Jeden Tag zur Kirche gehen. Ich hatte niemanden, mit dem ich reden konnte, nachdem du zur Universität gegangen warst, und Rusty war mein einziger – äh – Freund.“

Valerie hielt inne und schien nachzudenken. „Hat dich das wirklich angemacht?“

„Oh ja. Schade, dass du mich gehört hast, ich hätte gerne länger zugeschaut, aber mein Schwanz war so hart, das ich einfach stöhnen musste.“

Valerie hatte ihr Laken runter rutschen lassen, und Rusty war mit wedelndem Schwanz auf das Bett gesprungen. „Wirklich?“, fragte Valerie, „du bist nicht angewidert?“

„Ja, ehrlich, und nein, ich bin nicht angewidert!“

Valerie schob das Laken zur Seite, und Rusty blieb zwischen ihren Beinen liegen. Valerie Augen ruhten auf mir und sie öffnete ihre Beine. Rusty nahm seine Position wieder ein und begann seine lange Zunge über ihre Schamlippen und Klitoris zu bewegen. Ich sah für ein paar Sekunden zu und beugte mich dann vor und küsste Valerie auf den Mund.

Meine Hand ging zu ihrer Brust und zwickte sanft ihren Nippel zwischen Daumen und Finger. Valerie küsste mich innig zurück und ich spürte ihren angespannten Körper, als sie zum Orgasmus kam. Ihr Rücken wölbte sich und ihre Hüften kamen vom Bett hoch, aber Rusty hielt seine Nase in ihrer Muschi vergraben und seine Zunge leckte sie in einer Tour. Valerie stöhnte und packte mich an den Schultern. Ihre Fingernägel gruben sich tief in mein Fleisch und ich stöhnte fast vor Schmerzen.

Ihr Orgasmus ließ nach, aber Rusty hörte nicht auf. Er leckte ihre Muschi und ich war fast etwas eifersüchtig auf ihn, weil er alle ihre süßen erotischen Säfte bekam. Valerie kam langsam zum nächsten Orgasmus, und sie packte meine Jeans und öffnete schnell den Knopf und den Reißverschluss. Sie zog meinen Schwanz heraus und stülpte ihre warmen Lippen um meine Nille. Ich spürte, wie ihre Zunge meine Eichel leckte, während ich zusah, wie Rusty ihre Muschi leckte, als wäre es ein Knochen. Ich war sehr erregt und fühlte, dass ich es nicht mehr lange aushalten konnte.

Als sie wieder zum Höhepunkt kam, konnte ich mich nicht mehr zurückhalten. Sie öffnete ihren Mund, um ihren Orgasmus heraus zu schreien und ich schoss meine Ladung in ihren Mund. Nach einem scheinbar endlosen Orgasmus lagen wir zusammen auf dem Bett. Rusty spürte, dass er nicht mehr gebraucht wurde und ging schwanzwedelnd weg. Ich schmeckte mein Sperma bei ihren Küssen und wir kuschelten für eine Ewigkeit, bis sie meinte, dass ihre Mutter bald zu Hause sein würde und ich auf dem gleichen Weg nach Haus ging, wie ich gekommen bin.

Mir wurde klar, dass das kein langweiliger Sommer werden sein würde, da ich Rusty und Valerie viel besser kennenlernen konnte...

~~~~

„Hey Mama, ich geh mal rüber zu Valerie!“

Mama lächelte. „Damit ätte ich nicht gerechnet. Letzte Woche hätte es eine Brechstange gebraucht, nur um dich aus deinem Zimmer zu holen.“

„Nun ja, Valerie und ich haben viel nachzuholen“

„Ich nehme an, Mrs. Wimple wird heute wieder in der Kirche sein?“, fragte Mum. Es war mehr eine Aussage als eine Frage.

„Vermutlich.“

„Ok, wenigstens ist Rusty als dein Anstandswauwau da“, lachte Mama. Rusty war Valeries Red Springer Spaniel.

Ich lächelte nur. Seit dem letzten Samstag hatte ich viel über Valerie gelernt, was ich in einer Million Jahren nicht erraten hätte. Weit davon entfernt, die verklemmte Christin zu sein, die man in ihr vermutet hatte, hatte sie eine echte wilde Ader. Wir hatten verabredet, uns heute zu treffen.

Zwischen Valeries Feierabend bis zur Rückkehr ihrer Mutter aus der Kirche, hatten wir zwei Stunden Zeit, und wir wollten das Beste daraus machen.

Ich sprang über den Gartenzaun und ging über das Feld zum Garten von Valeries Zuhause, wo ich in wieder über den Zaun sprang und mich auf einem Liegestuhl niederließ, um sie auf ihre Rückkehr zu warten.

Kurze Zeit später kam Valerie durch die Hintertür. Es war ein heißer Tag und sie war eine Meile bergauf von ihrem Job im örtlichen Bäckerladen gelaufen. Sie sah heiß aus – in mehr als einer Hinsicht – und roch nach frischem Schweiß und süßem Kuchenaroma von ihrem Job.

„Fühlen Sie sich wie zu Hause. Es ist ein Wunder, dass du dir nichts zum Abendessen gemacht hast“, sagte sie sarkastisch, aber ich wusste, dass sie froh war, mich dort zu sehen. Ich stand auf und hielt ihre Hand, und wir gingen hinein, direkt ins Schlafzimmer.

„Solltest du nicht Rusty rufen?“, fragte ich.

„Oha, du bist scharf darauf, nicht wahr?“ Sie lächelte. „Das ist in Ordnung, er ist ein schlauer Hund. Ich habe ihm beigebracht, ins Schlafzimmer zu kommen, wenn die Tür offen ist, und weg zu bleiben, wenn es geschlossen ist. So wird Mama nicht zu misstrauisch.“

„Clever“, sagte ich, als ich nach ihr griff, um sie zu mir zu ziehen, und begann, sie auszuführen.

„Dieser Maxirock muss an einem Tag wie diesem schrecklich warm sein“, sagte ich.

„Es sorgt dafür, dass meine Muschi verschwitzt ist – und Rusty mag es verschwitzt!“

„Ich auch“, lächelte ich.

Wir küssten uns und zogen uns aus und Valerie legte sich auf das Bett. Ich beugte mich über sie und küsste sie, spielte mit ihren Nippeln. Ich fühlte, wie der Hund auf das Bett sprang, und er schob seine Nase auf ihren Schritt und begann zu lecken. Ich spürte ein Zittern wie ein Stromschlag durch Valeries Körper ging, als Rustys Zunge tief in ihre Vagina eindrang, sich schnell über ihr Pissloch und ihre Schamlippen bewegte und dann ihre Klitoris mit langen, rauen feuchten Zungenschlägen streichelte.

„Ich würde gerne deine Muschi probieren, Valerie“, sagte ich.

„Okay, leg dich hin!“ Sie manövrierte mich auf dem Bett in Position und kauerte sich über mich. Ich sah zu, wie ihre feuchte, triefende Muschi über meinen Mund kam und erfreute mich an dem salzigen erotischen Duft ihrer Muschi, die voll von ihrer natürlichen Schmierung war. Dann sah ich Rustys Kopf dicht an meinem, als er anfang, ihr Loch zu lecken, gerade als Valeries Mund sich um die Eichel meines Schwanzes schloss.

Valeries Muschi bewegte sich von einer Seite zur andern, als ich ihre Klitoris leckte und Rusty seine lange Zunge in ihr enges kleines Arschloch tauchen. Ich konnte fühlen, wie sie sich einem Höhepunkt näherte, einem zitternden Orgasmus der ihren Körper schüttelte.

Ich drehte meinen Körper herum und zog Valerie runter, so dass ihre Fotze über meinen Schwanz glitt. Sie lag auf mir, und Rustys Zunge schleckte über meine Eier und über die Spalte von Valeries Hintern.

Wir lagen verdammt nochmal da und Rusty leckte uns beide und ich fühlte wie Valerie plötzlich starr wurde. „Du darfst nicht in mich kommen, ich nehme keine Pille oder so“, sagte sie. Ich zog mich zurück und plötzlich leckte Rusty das Ende meines Schwanzes.

Ich wusste jetzt, wie fantastisch sich Rustys Zunge anfühlte. Seine Zunge leckte mich von den Eier bis zur Eichel und plötzlich schoss ich meine Ladung direkt in den Mund des Hundes.

Valerie lächelte mich an. „Jetzt weißt du, wie es sich für mich anfühlt!“

Wir küssten uns und lagen noch lange schmusend mit dem Hund zwischen unseren nackten Körpern.